

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwoch Vormittags
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr.



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältnis-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Laubaner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 49.

Mittwoch, den 5. December

1866.

An die Bewohner der Stadt Lauban.

Der Friede ist unserem theuren Vaterlande wiedergegeben, das heißersehnte Ziel: die Einigung Deutschlands unter preussischer Führung ist um ein wesentliches Stück weiter gerückt und mit Stolz blickt die Nation auf die Thaten ihrer ruhmbedeckten Krieger.

Mit freudiger Opferwilligkeit steuerten Arm und Reich in unserem Kreise, um die Leiden der Verwundeten und Kranken zu lindern und sie zu pflegen. Hunderte von Kriegern, welche geheilt aus unseren Lazarethen entlassen wurden, sind mit dankerfülltem Herzen fortgegangen.

Aber mancher Tapfere hat auch sein Leben gegeben — für uns Alle; Wittwen und Waisen gedenken mit Thränen ihres Ernährers, dessen Grab im fernen Lande gegraben ist. Andere, die in der Blüthe der Manneskraft hinauszogen, sind als Krüppel, erwerbsunfähig, heimgekehrt und blicken mit Kummer in die Zukunft.

Die Leiden des Krieges reichen weit über die Gegenwart hinaus, und es ist eine Pflicht patriotischer Dankbarkeit, sie nach Kräften zu lindern, so weit es in menschlichen Kräften liegt. Die Fürsorge des Staates kann diese Aufgabe allein nicht lösen.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz hat daher schon unter dem 30. August d. J. die Hülfe der Nation angerufen und zur Bildung einer

National-Invaliden-Stiftung

aufgefordert. Nach dem jetzt erschienenen Statute sollen sich in dem Bereich des ganzen Norddeutschen Bundes Vereine bilden, deren Zweck ist:

an die im Kampfe und während oder in Folge des Krieges für Preußens Ehre und Deutschlands Neugestaltung durch Verwundung oder Krankheit ganz oder theilweise erwerbsunfähig gewordenen, der Hülfe bedürftigen Krieger jeder Gattung und Charge im stehenden Heere, der Landwehr und Marine; so wie

an die Familien der im Kriege Gefallenen oder ganz oder theilweise erwerbsunfähig gewordenen Personen; ferner

an diejenigen Aerzte und andere Functionäre, welche in ihrem Berufe, beim Kampfe oder in Lazarethen ganz oder theilweise erwerbsunfähig geworden sind, beziehungsweise deren Familien, Hülfe und Unterstützung zu gewähren.

Die Unterstützung soll erfolgen:

- a) durch Vermittelung von Beschäftigung, Arbeit oder Anstellungen zc.,
- b) durch einmalige oder fortdauernde Geld-Unterstützung nach dem Grade der Bedürftigkeit,
- c) für unversorgte und bedürftige Kinder zc. durch Vermittelung unentgeltlichen Unterrichts, Erziehung und Verpflegung zc.

Bei der Organisation ist berücksichtigt, daß sich überall im Lande der Wunsch regt, die zu dem angegebenen Zwecke in den Kreisen und Städten fließenden Beiträge **unmittelbar** verwenden zu können, weil Lokal-Vereine am Besten im Stande sind, das vorhandene Bedürfnis sowohl, wie die zur Abhülfe erforderlichen Mittel zu erkennen.

Nicht alle Städte und Kreise haben aber gleiche Verluste erlitten, eine Ausgleichung ist nothwendig und zu diesem Zwecke sollen sich die im Lande entstehenden Zweig-Vereine an das Central-Comité zu Berlin anlehnen und alljährlich durch Ablieferung von mindestens einem Drittel der dem Vereine zufließenden regelmäßigen Beiträge die Mittel zur Ausgleichung gewähren.

Auch der Laubaner Kreis, von dessen Söhnen viele in den tapferen Regimentern des 5ten Armee-Corps gekämpft haben, hat herbe Verluste zu beklagen.

Unsere Mitbürger werden die erwerbsunfähig gewordenen Krieger, die Kinder der Gefallenen und Verstorbenen nicht verlassen wollen. Darum haben wir hier einen

Zweig-Verein der National-Invaliden-Stiftung für Stadt und Kreis Lauban

gegründet.

Wir bitten unsere Mitbürger, unser Werk, dem sie ihre Theilnahme gewiß nicht versagen werden, mit recht reichlichen Beiträgen zu unterstützen.

In den nächsten Tagen werden wir Sammel-Listen zur Einzeichnung der Beiträge von Haus zu Haus senden; die Einziehung der gezeichneten Beiträge wird dann in der ersten Hälfte des Januar 1867 erfolgen.

Lauban, den 1. December 1866.

Das Special-Comité der allgemeinen National-Invaliden-Stiftung.

Augustin, Rathsherr; **Augustin**, Fabrikbesitzer; **Baum**, Kreis-Gerichts-Director; Kammerherr **v Bissing** auf Beerberg, Kreisdeputirter; **Heinzel**, Landrath-Amts-Berweser (Vorsitzender); **Hendschuch**, Bürgermeister in Marklissa; Graf **zur Lippe**, auf Küpper; **Reimann**, Stadtverordneten-Vorsteher; **Rothe**, Ortsrichter in Geißdorf; **Starke**, Staats-Anwalt (Schatzmeister); **Walbe**, Bürgermeister (Stellvertreter des Vorsitzenden); **Weiner**, Vorsitzender der Handelskammer; **Werner**, Gutsbesitzer in Hangsdorf.

Berlin, 1. Decbr. Heut Abend 6½ Uhr ist Graf Bismarck eingetroffen. Er wurde am Bahnhofe empfangen durch den Herrenhaus-Präsidenten Grafen Stolberg, Geheimrath Wagener und die Legations-Räthe Abeken und Kundell.

Der „St.-A.“ veröffentlicht einen Erlaß, betreffend die Erweiterung des Statuts vom 20. Septbr. 1866 wegen Stiftung eines Erinnerungs-Kreuzes für den Feldzug 1866. — Es erhalten nach demselben diejenigen Johanniter- und Malthefer-Ritter, sowie die Aerzte, Seelsorger, Krankenträger, Krankenwärter, Frauen und Jungfrauen, welche in den Kriegs-Lazarethen in Feindesland thätig waren, das Erinnerungs-

Kreuz für Nicht-Kombattanten mit dem entsprechenden Bande.

Berlin, 1. Decbr. Der „Staats-Anzeiger“ bringt eine Cabinets-Ordre, welche die Strafen gegen Reservisten und Wehrlente aufhebt, welche vor der Wiedereinziehung in den activen Dienst wegen verspäteter unterlassener Meldung verurtheilt waren, sofern dieselben den Feldzug mitmachten und Anspruch auf das Erinnerungskreuz haben.

Gegenwärtig befinden sich noch 1092 Verwundete in den sämtlichen preussischen Lazarethen, wovon 814 auf die preussische Armee, 1 auf die verbündeten und 277 auf die feindlichen Truppen kommen.

Dresden, 30. Novbr. Die Regierung hat der Kammer eine Vorlage über die Verpflichtung zum Kriegsdienste gemacht. Die Principien desselben sind folgende: Allgemeine Wehrpflicht, keine Stellvertretung; Ausloosung findet nur statt, sobald sich ein Ueberschuß über den Bedarf herausstellt. Der Activdienst für die Infanterie ist 3jährig, mit 4jährigem Reserve- und 5jährigem Landwehrdienst. Für die Cavallerie und Artillerie ist die active Dienstzeit eine 4jährige, mit 3jährigem Reserve- und 4jährigem Landwehrdienst. Einjährig Freiwillige werden zugelassen. Die gegenwärtig im Dienste stehenden Soldaten haben ihre 6jährige Dienstzeit zu vollenden, dafür aber ist deren Reservedienst kürzer.

Die Zahl der inactiven Offiziere in Preußen beläuft sich auf 4000, die Hälfte der activen mit einer Pension von 2,700,000 Thlr. Unter ihnen befinden sich 240 Generale und über 1000 Stabsoffiziere.

Bei der am 28. Novbr. vom Magistrat in Liegnitz vorgenommenen Wahl eines Directors für das dortige Gymnasium fiel dieselbe einstimmig auf den Herrn Gymnasial-Director Dr. G ü t h l i n g in Lauban.

Nach dem Beispiele anderer größerer Städte, wie Berlin und Frankfurt, beabsichtigt der Mädchen-Sonntags-Verein in Görlitz unter der Leitung mehrerer angesehenen Damen daselbst eine Mädchen-Herberge als eine „Dienstmädchen-Herabildungs-Anstalt“ zu begründen, worin confirmirte, unbescholtene Mädchen zum häuslichen Dienste unter der nöthigen Unterrichts-Nachhilfe und sittlichen Pflege angeleitet werden sollen, und gedenkt sie am 4. d. M. zu eröffnen.

Ein Berliner hat ein Hufeisen erfunden, das die Schärfung der Pferde bei Glätte unnöthig macht. Der König hat die Patentirung befohlen und es wird bei der Cavallerie und Artillerie eingeführt werden.

Landwirthschaftlicher Verein des Laubaner Kreises.

Die zweite Sitzung desselben in dieser Saison war von einigen 40 Mitgliedern besucht und eröffnete der Herr Vorsitzende dieselbe durch Mittheilung verschiedener Schriftstücke des Central-Vereins in Breslau, darunter eine Aufforderung: die Pariser Welt-Ausstellung zu beschicken, wozu sich sofort mehrere unserer Mitglieder bereit erklärten. Zur Tagesordnung übergehend, kam die Frage über „Vertilgung der schädlichen Insecten“ zur Debatte und wurde namentlich den in den letzten Jahren so zahlreich erschienenen Maikäfern resp. deren Larven, den Engerlingen, die größte Beachtung geschenkt, da dieselbe vorzüglich im letztverfloffenen Jahre bedeutenden Schaden unserem wichtigsten Nahrungsmittel, den Kartoffeln, zugefügt. Zur Vertilgung dieses schädlichen Insectes wurde die Einsammlung der Maikäfer und die Schonung deren Feinde, besonders der Maulwürfe, die jährlich Unmassen derselben vertilgen, dringend befürwortet und

der Beschluß gefaßt: „durch das königliche Landrath-Amt die königliche Regierung zu ersuchen, die Einsammlung der Maikäfer und die Schonung der Maulwürfe anzubefehlen.“ Außerdem erklärten sich die meisten der anwesenden Landwirthe bereit, die eingesammelten Maikäfer zu entsprechenden Preisen anzukaufen. — Der hierauf folgende Vortrag „über Beschaffenheit und Behandlung der Milch“ hob den Einfluß der verschiedenen Futtermittel auf die Beschaffenheit der Milch hervor, ebenso daß deren Qualität je nach den Racen verschieden und wies nach, wie durch fehlerhafte Behandlung die Güte der Milch oft einträchtig wird; in nächster Sitzung wird sich demselben ein Vortrag „über Butter- und Käsebereitung“ anreihen. — Der nächste Vortrag behandelte „die geeignetste Fütterung des Rindviehes“ und wurden in demselben die neuesten Lehren der Wissenschaft entwickelt und nachgewiesen, wie wichtig die richtige Zusammensetzung und Mischung der verschiedenen Futtermittel hinsichtlich ihres Gehaltes an stickstoffhaltigen und stickstofffreien Nahrungsmitteln sei, ebenso welche wichtige Rolle das Fett bei der Ernährung der Thiere spielt. Bei der sich an den Vortrag anlehnenden Debatte wurde auf einzelne Futtermittel noch speciell eingegangen. Der geringe Nahrungswert des Strohes, die Wichtigkeit der Dalkuchen durch ihren Stickstoffgehalt, des Reismehls, als des an Kohlenhydraten reichsten Futtermittels besonders hervorgehoben und erläuterte der Herr Correspondent auf Wunsch der Versammlung die in seinem Vortrage benutzten chemischen und technischen Ausdrücke in sehr klarer Darlegung und empfahl zum Schluß auf's wärmste das Studium der Gronvenschen Vorträge über Agricultur-Chemie und dessen kritische Darstellung über Futter-Versuch.

Mit dem größten Interesse folgten die Anwesenden den wirklich gediegenen Vorträgen und den sich anreihenden lebhaften Debatten, welche die frische Lebensfähigkeit des Vereins im hohen Grade bewiesen und waren von der erst nach 8 Uhr beendigten Sitzung sehr befriedigt. Heiteres Mahl vereinigte noch längere Zeit viele der Mitglieder.

Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 1. December 1866.

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

- 1) der Häuslersohn August F r o m m e l t aus Friedersdorf wegen vorsähl. Mißhandlung eines Menschen zu drei Wochen Gefängniß;
- 2) der Dachdecker Gottfried Ernst Z i m m e r m a n n, genannt K u h n t aus Eckersdorf, wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust und 1 Jahr Stellung unter Polizei-Aufsicht;
- 3) der Fleischermeister Joh. Joseph August H a u s e r aus Kerzdorf wegen vorsähliger Mißhandlung eines

Menschen zu 2 Thlr. Geldbusse oder im Unvermögensfalle zu 1 Tage Gefängniß.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche vom 9. bis 15. Decbr.: Herr Diacon. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche: (Früh 9 Uhr.)

Donnerstag, den 6. Decbr., Nachmittags 4 Uhr:

Abendgebet: Herr Archidiacon. Stock.

Freitag, den 7. Decbr., früh 8 Uhr, allgemeine Beichte und Communion. Rede: Herr Diacon. Spillmann.

Sonntag, den 9. December 1866.

Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 11. December 1866.

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

In beiden erstgenannten Kirchen wird bei dem Früh- und Nachmittags-Gottesdienste die seit uralten Zeiten herkömmliche Collecte zum Besten der armen Currendschüler an den Kirchthüren, in den an denselben ausgestellten Becken eingesammelt werden.

Geboren.

Den 24. October dem Kaufmann Louis Neumann, ein Sohn, Johann Paul Louis. — Den 14. Novbr. dem Königl. Eisenbahn-Beamten Friedrich Wilh. Tschirsche, eine Tochter, Martha Hedwig. — Den 30. dem Weichensteller auf der Königl. Gebirgs-Eisenbahn Ernst August Wilhelm Specht, ein Sohn (todtgeb.).

Kathol. Gem. Den 2. Decbr. dem Kutscher Ferdinand Leubner, ein Sohn, Augustin Ferdinand Paul.

Gestorben.

Den 29. Novbr. der Sohn des Inwohners u. Maurers Moriz Schober, Eduard Paul, alt 10 M. 14 J.

Kathol. Gem. Den 27. Novbr. der Sohn des Großschäfers J. Lachmann in Wünschendorf, alt 21 J.

Bekanntmachung.

Die Gras-Nutzung unter den Weiden am linken Ufer des Queis von dem früheren Schieß-Stege ab bis an den Waisenhaus-Garten, mit Ausschluß von ohngefähr 8 □ Ruthen, welche an den Hausbesitzer Bauschmann abverkauft worden sind, soll

Sonnabend, den 8. Decbr. d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Sitzungs-Zimmer des Rathhauses in 4 Parzellen, vom 1. Januar 1867 ab auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden, und sollen die näheren Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Lauban, den 28. November 1866.

Der Magistrat.

Donnerstag, den 6. Decbr. c., keine Stadtverordneten-Sitzung.

Der Vorsitzende. Reimann.



Königliche Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Es soll die Lieferung von 22,035 Schachtruthen **gesiebten Kies** im Wege der Submission vergeben werden.

Termin hierzu ist auf

Sonnabend, den 22. December d. J., Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in unserem Geschäfts-Locale auf hiesigem Bahnhofe anberaumt, bis zu welchem die Offerten frankirt und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission zur Uebernahme der Kieslieferung“

eingereicht sein müssen.

Die Submissions-Bedingungen liegen in den Wochentagen Vormittags im vorbezeichneten Locale, bei den Eisenbahn-Bau-Inspectoren von Vagedes in Guben, Ruchholz in Breslau, sowie bei dem Eisenbahn-Betriebs-Inspector Pries in Görlitz zur Einsicht aus und können daselbst auch Abschriften der Bedingungen gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden.

Berlin, den 27. November 1866.

Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die in unserm städtischen Basalt-Steinbruche geförderten Bruchsteine sollen fortan in 2 Klassen verkauft werden und zwar:

I. Klasse Mauersteine mit gutem Kopfe und Lagerflächen für 6 Rthlr. pro Stoß,

II. Klasse Bruch- und Zwickelsteine für 5 Rthlr. pro Stoß.

Lauban, den 26. November 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. December d. J., Vormittags um 11 Uhr, sollen in der Schulz'schen Mühle zu Mittel-Verlachsheim eichene, kieferne und buchene Bohlen, sowie ein Arbeitswagen öffentlich an den Meistbietenden durch den Actuarus Kern verkauft werden.

Lauban, den 26. November 1866.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 14. December d. J., Vormittags 11 Uhr, werden in der Ortsrichter Theurich'schen Gärtnerstelle in Mittel-Verlachsheim eine Hand-Flachs-Schwingmaschine, eine Wurfmaschine und 5 Schock Hafer öffentlich an den Meistbietenden durch den Actuarus Kern verkauft werden.

Lauban, den 24. November 1866.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

betreffend die freiwillige Subhastation des dem **Johann Gottfried Hilbig'schen Erben** gehörigen Grundstücks No. 212 **Nieder-Seibsdorf.**

Der Termin zum Verkauf des bezeichneten Grundstücks wird auf

den 18. December 1866, Vormittags 10 Uhr,

anberaumt.

Lauban, den 9. November 1866.

Königliches Kreis-Gericht Zweite Abtheilung.

Das den Bäckermeister **Nabe'schen Erben** gehörige Haus No. 711 in Lauban, abgeseätzt auf 848 Rthlr., soll

am 9ten Januar 1867

an hiesiger Gerichtsstelle in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Taxe und Verkaufs-Bedingungen sind in unserm Bureau II. einzusehen.

Lauban, den 13. September 1866.

Königliches Kreis-Gericht. Zweite Abtheilung.

Stockholz = Auction.

Freitag, den 7. December, Vormittags um 9 Uhr, sollen im herrschaftlichen Forst-Revier zu **Kerzdorf (Kieferberg)**

100 Klaftern Stockholz und

1 Klafter weiches Scheitholz

meistbietend, gegen sofortige Baarzahlung, verkauft werden.

Versammlungs-Ort: im Kieferberg.

Kerzdorf, den 3. December 1866.

Vogt.

Auctions = Anzeige und Bekanntmachung über Klosterholz = Verkauf.

Die trockenen Klosterholz = Bestände sollen auf den Revieren Klitschdorf, Altenhain und Gartenfurth in der Gräflich zu Solms'schen Klitschdorf = Wehrauer Haide

Dienstag, den 18. December cr., Vormittags 9 Uhr,
in der Fuchschänke (bei Wehrau) beim Gastwirth Schenk meistbietend verkauft werden.

Außerdem findet der Einzel = Verkauf gegen Baarzahlung für Scheit =, Spalt =, Ast = und Stockholz allwöchentlich **Donnerstag und Sonnabend Vormittags** statt, und haben sich Käufer zu melden

auf Altenhainer Revier beim Revier = Förster Mülot in Altenhain,
auf Gartenfurther Revier beim Revier = Förster Schmidt in Gartenfurth,
auf Mühlbocker Revier beim Holzverkäufer Töpert in Forsthaus Mühlbock,
auf Marienhaus und Wehrauer Revier beim Holzverkäufer Heidrich auf der Tiefen =
furter Straße ohnweit des aufgerichteten Steines,
auf Klitschdorfer Revier beim Holzverkäufer Rüter in Lindegartenhaus und
auf Bumm Revier beim Holzverkäufer Hillmann in der Försterei Bumm.

Klitschdorf, den 25. November 1866.

Das Gräflich zu Solms'sche Klitschdorf = Wehrauer Forst = Amt.
Der Oberförster **A. Neumann.**

Zum Weihnachtsfeste!

empfehle wieder mein Lager von Keinen gelben, bunten, weißen, weiß gemalten, fein gepressten & decorirten Wachsstock; bunte Christbaumlichtchen in Wachs, Stearin, Paraffin und Talg; Altarkerzen, Wachs =, Paraffin = & Stearinkerzen, weiß, bunt und cannelirt in allen Packungen; Wagen = & Hand = Laternenlichte; feinste Toiletten = Seifen, ächt Eau de Cologne, Extraits, Pomaden & Haaröle; sowie alle Sorten bester trockenster Steg = und Fass = Seifen zu den solidesten Preisen einer geneigten Beachtung.

Gustav Koschwitz. Nicolaisstraße 78/79.

Eine englische Dreh = Rolle steht dem Publikum zur Benutzung bei dem Tischler = Meister **Walther** bei der Frauen = Kirche No. 500.

Mittwoch, den 12. December cr., Abends 7 Uhr, im Saale des Schützenhauses:

Concert zum Besten einer Weihnachtsbescheerung für arme Kinder, veranstaltet von dem academischen Künstler Herrn Zebger, unter gütiger Mitwirkung des hiesigen Gesangs = Vereins und mehrerer geschätzter Dilettanten.

Program:

Erster Theil.

- 1) Ave verum corpus, Chorgesang, von Mozart.
- * 2) Overture zu Semirami's, von Rossini.
- 3) Duett aus Jessonda (Tenor u. Bass), von Spohr.
- * 4) Le Juif errant, Fantaisie, von Halevy.
- 5) Blumenlied, f. Sopran = Solo u. Chor, v. Böttger.
- * 6) Fantaisie über Motive des Lucrezia Borgis, von Thalberg.

Zweiter Theil.

- * 1) Marsch aus dem Propheten, von Meyerbeer.
- 2) Weihegesang, Männerchor, von Abt.
- * 3) The magic bell, Riverie, von Strafosch.
- 4) Schottland's blaue Blumen, irisches Volkslied, Solo = Quartett von Dürner.
- * 5) Carneval de Venise, von Schulhoff.
- * 6) Betly = Tyrolienne, von Donizetti.

Die mit einem *) bezeichneten Piecen werden auf dem interessanten Piano mechanic des Herrn **Zebger** vorgetragen.

Billets, à 5 Sgr., sind bei Herrn Buchbindermeister **Nordhausen** am Markt zu haben.

Öeffentlicher Dank!

Bei dem Dahinscheiden unserer innigstgeliebten Tochter **Clara** fühlen sich Unterzeichnete gedrungen, ihrem Dankgeföhle in diesen Worten Ausdruck zu geben.

Allen werthgeschätzten Freunden, Pauthen, Nachbarn und Bekannten werde es zu Theil. Die allgemeine Theilnahme, welche sich dabei aussprach und in so ausgezeichneten Beweisen kund gab, haben unser Herz getröstet. Dank, innigen Dank dafür! Nicht allein die Liebesgaben zur Ausschmückung ihres stillen Ruhebettes, auch die zahlreiche Begleitung zu ihrem Grabe, wird uns stets eine ehrenvolle Erinnerung bleiben. Gebettet auf Blumen, wie auf Thränen der Liebe, trugen sie Freundes-Arme den Wohnungen des ewigen Friedens zu. Wir danken den Herren Trägern für dieses freiwillige Uebernehmen ihrer Mühe.

Eine gütige Vorsehung halte jede so schmerzliche Erfahrung von Ihnen fern und lasse Sie im Kreise Ihrer Familien ein ungestörtes Glück genießen!

Lauban, den 3. December 1866.

Johann Ernst Häussler,
Caroline Häussler geb. **Romberg,** } als trauernde Eltern.

Wie kräftig sind wir fortgegangen,
Wie kraftlos kehrten wir zurück;
Die bösen Tage sind vergangen.
War gleich der Himmel manchmal trübe,
Kam einst ein Tag mit Sonnenstrahl.
Vor Allen aber bitten wir:
Gott woll' erhalten uns den Frieden
In unserm theuren Vaterlande,
Wird dieses uns von Ihm beschieden,
So werden stets wir dankbar sein.

Herzlichen Dank sagen wir hierdurch für das uns zu Ehren veranstaltete schöne Fest, welches uns durch die reichlichen Beiträge der Gemeinde **Thiemendorf** bereitet wurde.

Allen den Wohlthätern, sowie den Jungfrauen für ihre Bekränzung, desgleichen auch der Schuljugend und den Vereinen, welche uns in das Gotteshaus begleiteten, sagen wir nochmals den innigsten Dank. Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein!

Die diesjährigen Krieger und Veteranen aus Thiemendorf.

==== Weihnachts-Musverkauf ====

sämmtlicher **Kinder-Spielwaaren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Desgleichen empfiehlt Unterzeichneter eine neue Auswahl von **Meerschäum-Cigarrenspitzen**, alle Arten **Sprizen**, **Rauch-Service** und **Kämme**, **Spazierstöcke**, **Regenschirme** in Seide, Alpaca und Wolle, **Kleiderständler**, **Garderoben**, **Schlüssel- und Handtuchhalter**, **Tabak- und Cigarrenkasten**, **Uhrgehäuse**, **Aschenbecher**, **Schachbretter** nebst **Figuren** und alle in sein Fach einschlagenden Artikel zu den billigsten Preisen.

Alwin Röder, Drechslermeister. Nicolai-Thor No 73.

Prima Pensylv. Petroleum, wasserhell und gut brennend,

" **Salon-Solaröl**, " " "

" **Raffin. Rüböl**,

" **Stearin- & Paraffinkerzen** in allen Packungen,

empfehlen zu billigsten Preisen

Gustav Koschwitz. Nicolaistraße 78/79.

Weihnachts-Ausverkauf.

Eine große Parthie wollene und halbwollene Kleiderstoffe, Cattune, Tücher, Châles, Cachenez, Bukskin-Nester &c.

empfehlen wir zu vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gebrüder Flögel,

Firma: E. Eisert's Wittwe.

Mein reichhaltiges Lager von:

Tisch-, Taschen- & Dessert-Messern, neusilbernen & Britannia-Speise-, Vorlege- & Kaffee-Löffeln, messingenen Bügel-Platten & Mörsern, Bettwärmern, Klystier- und anderen Spritzen, gußeisernen Heiz- und Kochöfen, Kohlen-Kasten & Kohlen-Löffeln, Ofen-Vorsehern, allerhand Bürsten, diversen Kochgeschirren, Cigarren-Taschen & Cigarren-Spizen, Portemonnai's & Uhrketten, Schnupstabak-Dosen, Schlittschuhen, sowie Cigarren & Schnupf-Tabake

empfehle ich einer geneigten Beachtung zu billigen Preisen.

Wilh. Goebel.

Markt No. 51.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich: Victoria-Röcke, wollene Kanten-Röcke, Rock-Flanelle, Cachenez, Unterjacken, Unterhosen, Camisolier, Wollhauben, Fanchons, Shawls, Seelenwärmer, Unterärmel, Kniewärmer, Wollkragen, Chemisettes, Schürzenzeuge, Kinder-Täckchen und Röckchen, Handschuhe, Cravatten, Kragen und Manschetten, Spizen, Tüll, Mull, Socken, Strümpfe, Gamaschen, Blousen, Tücher, Krinolinen, Hosenträger, Gummischuhe, Strickgarne &c. &c.

sämmtliche Artikel in großer Auswahl.

B. Rhodius. Praderstr. 166.

Den Herren Schuhmacher-Meistern

empfehle ich: Doppelte, sowie einfache Stiefel-Eisen, Absatzstifte, Holznägel, Dertex in allen Sorten, Eisennägel und verschiedene andere Artikel zu den billigsten Preisen.

Wilh. Goebel. Markt No. 51.

Geld-Verloosung in Frankfurt a. M.

Am 12. und 13. December d. J. findet mit Genehmigung der Königl. Preuss. Regierung die Ziehung erster Klasse 151. Frankfurter Stadt-Lotterie statt. Diese Lotterie hat bei nur 24000 Loosen 12511 Gewinne, darunter die Hauptpreise fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000 &c. &c.

Ganze Original-Loose kosten nur Thlr. 3. 13 Sgr., halbe Thlr. 1. 21 1/2 Sgr., viertel 26 Sgr. und achtel 13 Sgr. Diese Beträge können in baar, Papiergeld und Banknoten jeder Art, oder Postmarken eingeschendet werden. Auf Verlangen erhebe ich dieselben auch pr. Postvorschuss. Um die Aufträge prompt ausführen zu können, bitte ich, solche baldigst zu ertheilen. Verloosungsplan und s. B. die amtliche Gewinnliste gratis durch

Carl Schäffer in Frankfurt a. M.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.

[Rebst einer Beilage.]

Beilage zu No. 49 des „Laubaner Boten,“

Mittwoch, den 5. December 1866.

Menschenchafts-Bericht

des Laubaner Vereins für Beschaffung von Lazareth-Bedürfnissen.

Als wir im Juni d. J. — noch vor Beginn des Krieges — zusammentraten, hatten wir als Zweck unseres Vereins hingestellt:

- a) die Unterstützung hilfsbedürftiger Familien von einberufenen Kriegern,
- b) die Beschaffung von Lazarethbedürfnissen (für den Fall, daß der Krieg ausbrechen sollte).

Schon der Durchmarsch der über die Gränze rückenden Truppen hatte uns zahlreiche Kranke zugeführt. Bald nach Ausbruch des Krieges bedurften Tausende von verwundeten und franken Kriegern die Pflege. Die vom Staate eingerichteten Lazarethe waren überfüllt. Der Wunsch: auch an unserem von den Leiden des Krieges verschont gebliebenen Orte ein Opfer der Dankbarkeit durch unmittelbare Krankenpflege darzubringen, ließ den Wunsch nach Errichtung von Privatlazarethen in Lauban entstehen.

Das hiesige Frauenkloster hatte eine Krankenstation eingerichtet. Durch die Verbindung des Vereins mit den städtischen Behörden ist es möglich geworden, zwei andere: die eine im St. Jacobs-Hospitale, die andere im Gefangenhause zu gründen. Die Verwaltung der letzteren beiden ist durch die Lazareth-Commission nach dem seiner Zeit veröffentlichten Statute erfolgt. Dem Vereine lag es nach dem Statute ob: a) die Einrichtung für die Station im Gefangenhause (30 bis 40 Betten), b) die Ergänzung der fehlenden Gegenstände im Hospital, c) die für beide Anstalten erforderlichen Bandagen, Charpie u. d) die reguläre Verpflegung für alle über die Zahl 60 (welche auf Kosten der Stadt gingen) in beiden Anstalten verpflegten Kranken, e) die Wäsche u. für Alle, f) die Erquickungen und Stärkungsmittel für Alle, g) die Beschaffung der Krankenpflege für Alle — zu besorgen.

Zu den Aufgaben, die wir uns ursprünglich gestellt hatten, trat also noch die vorstehende hinzu.

Wir haben uns endlich im Hinblick auf das, während des Krieges sich ergebende Bedürfnis veranlaßt gesehen, mehrfache Sendungen von Lazarethgegenständen und Erquickungen unmittelbar nach den Lazarethen auf dem Kriegsschauplatze zu versenden.

Die reichen Gaben an Geld und Naturalien, welche uns aus der Stadt und dem Kreise Lauban zugefloßen sind, haben uns in den Stand gesetzt, nach allen Richtungen hin thätig sein zu können.

Die Beschaffung von Verbandzeug ist durch die freiwillige Thätigkeit zahlreicher Hände so gefördert worden, daß wir bald in der Lage waren, nicht nur den Bedarf unserer Vereinslazarethe vollständig zu decken, sondern auch der Klosteranstalt auszuhelfen und große Quantitäten nach anderen Lazarethen (Liebau, Gitschin, Hirschberg, Trautenau, Königinhof, Grüssau, Zwittau) zu versenden.

Die Unterstützung von Frauen eingezogener Krieger ist hauptsächlich durch Gewährung von Arbeit für Lazarethzwecke (Anfertigung von Hemden, Unterhosen, Strümpfen, Hülfsdienste durch Botengänge u.) erfolgt.

Was die Pflege kranker und verwundeter Soldaten am hiesigen Orte betrifft, so haben wir Alles das ausführen können, wodurch wir durch das Lazareth-Statut verpflichtet waren.

In Lauban sind mindestens 300 Krieger gepflegt resp. ärztlich behandelt worden.

Davon waren	a) im Kloster	82 Mann,
	b) im Hospital	66 "
	c) im Gefangenhause	111 "

Summa 259 Mann.

Der Rest, einige 40 Mann, hatte in Privathäusern Aufnahme gefunden oder wurde in der eigenen Familie verpflegt und vom Verein unterstützt. Von den 177 Kranken in dem Hospital und Gefangenhause gehörte die größere Hälfte in die Kategorie der Cantonnements-Kranken (für welche der Militair-Fiscus die regelmäßigen Verpflegungskosten zahlte). Für alle übrigen sind diese Kosten durch die Commune resp. den Verein getragen worden. Der Letztere hat für Alle, auch die Cantonnements-Kranken, die außer dem Etat stehenden Erquickungen und Stärkungsmittel besorgt. Wir haben es außerdem für ein Bedürfnis gehalten, die hier in allen drei Anstalten und die in Privat-Quartieren untergebrachten Krieger, welche in der Regel fast ohne Wäsche ankamen, nach Bedürfnis mit Hemden, Unterhosen, Strümpfen, wollenen Jacken, Leibbinden zu versehen, ihnen das Schuhwerk ausbessern zu lassen und ihnen beim Abgange eine kleine Geldunterstützung zu gewähren.

Was endlich die Versendung nach dem Kriegsschauplatz betrifft, so haben wir dem Verbandzeug aus unseren Borräthen beträchtliche Quantitäten von Lebensmitteln und Erquickungen beigelegt, welche zum großen Theile hier angekauft wurden. Wir verweisen in diesem Punkte auf die früher publicirten Berichte.

Der Cassen-Abschluß unseres Vereins ergiebt folgendes Resultat:

I. Einnahme.

- | | |
|--|---------------------------|
| 1) baar | 2,034 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf. |
| 2) große Quantitäten Naturalien, bestehend in alter Wäsche, Bandagen, Charpie ic., Lebensmitteln, Wein, Tabak, Cigarren ic. Außer den Zusendungen aus dem Kreise haben wir uns in der letzten Woche des Bestehens unserer Lazarethes noch einer sehr reichen Sendung von Stärkungsmitteln aus Bremen zu erfreuen gehabt. | |

II. Ausgabe.

1) Regul. Verpflegungskosten für Kranke in den Lazarethen	178 Thlr. 18 Sgr. 1 Pf.
2) für außerordentl. Erquickungsmittel	195 " 6 " 4 "
3) für Anschaffung von Wäsche, Bekleidungsstücken und Bettzeug	323 " 15 " 5 "
4) für kleine Lazareth- und Haus-Utensilien	6 " 21 " 6 "
5) Löhne und Remunerationen für das Oekonomie- und Hülfspersonal in den Lazarethen	70 " 25 " — "
6) dem hiesigen Diaconissiu-Verein für die durch die Schwestern Minna und Amanda geleisteten Pflege	50 " — " — "
7) für Medicamente	20 " 29 " 5 "
8) für Anschaffung von chirurgischen Instrumenten, Apparaten, Wannen, Unterlagen ic.	37 " 11 " 6 "
9) Unterstützungen an entlassene Kranke	26 " 15 " — "
10) Löhne resp. Unterstützungen an Soldatenfrauen	42 " 1 " 6 "
11) Versendungen nach dem Kriegsschauplatz incl. Ausgaben für Transportfuhrn	170 " — " — "
12) verschiedene kleine Ausgaben, die unter keinen der vorsteh. Titel passen	11 " 7 " 8 "
	Summa: 1,133 " 1 " 5 "

Hiernach:

Einnahme	2,034 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf.
Ausgabe	1,133 " 1 " 5 "
blieb Bestand	901 " 17 " — "

und ein Restbestand von Verbandzeug, Wäsche, Bettzeug u. Naturalien.

Die Naturalien, so wie ein geringer Bestand von noch ungebrauchten Hemden ist wieder zum Verkauf gestellt worden u. hat einen Erlös gegeben von

so daß wir hiernach gegenwärtig zu verfügen haben über	98 " 16 " — "
a) Baarbestand	1000 Thlr. 3 Sgr. — Pf.
b) einen Bestand von Wäsche, Bett- und Verbandzeug.	

Der Zweck der uns zugewendeten Gaben ging auf Verwendung für verwundete und franke Krieger. Der Krieg ist beendet und die Lazarethes haben sich geleert, aber mancher Krieger ist erwerbsunfähig geworden, mancher ist verstorben und hat seine Familie in Noth zurückgelassen. Wir glauben uns daher der allseitigen Zustimmung versichert halten zu können, wenn wir unseren Baarbestand dem Laubaner Zweig-Verein der National-Invaliden-Stiftung überweisen.

Was die Bestände an Wäsche ic. betrifft, so gedenken wir dieselben allmählich und nach Bedürfnis in den Wohlthätigkeits- und Kranken-Anstalten der Stadt und des Kreises zu verwenden und haben damit bereits den Anfang gemacht.

Lauban, den 25. November 1866.

**Laura Starke. Bertha Baum. Clara v. Zenge. Anna Walbe.
Emile Böttcher. Emma Spillmann. Amalie Lindner. Ch. Neumann.**

Abschluß der Vorschuß-Vereins-Kasse zu Lauban pro Monat October 1866.

Activa.				Passiva.			
	Rthlr.	Sgr.	Pf.		Rthlr.	Sgr.	Pf.
1) Kassen-Bestand	165	9	2	1) Mitglieder = Conto	13630	24	9
2) Laufende Conten	15001	4	8	2) Reserve = Fonds	392	9	11
3) Wechsel = Portefeuille	23404	4	9	3) Spar = Einlagen	28838	7	9
4) Lombard = Darlehne	7153	20	6	4) Interessen = Conto	980	14	2
5) Unkosten = Conto	117	17	6	5) Darlehns = Conto	2000	—	—
Summa:	45841	26	7	Summa:	45841	26	7

Danfbare Anerkennung

spreche ich hiermit der **Providentia, Frankfurter** Versicherungs-Gesellschaft, dafür aus, daß mir von derselben das Sterbefall-Kapital aus der Lebens-Versicherungs-Police meiner verstorbenen Ehefrau prompt und unverkürzt ausgezahlt wurde, während mir nach den Versicherungs-Bedingungen (die mit den Bedingungen anderer Lebens-Versicherungs-Gesellschaften übereinstimmen) rechtlich nur Anspruch auf Rückerstattung der Prämien-Reserve zustand.
 Greiffenberg, im October 1866. **Ferdin. Rüings jun.**

PROVIDENTIA,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt.
 Begebenes Grund-Kapital: **Acht Millionen Gulden.**
 Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherung,
 Kinder = Versorgungs = Kassen.

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen bei der Providentia, sowie zu unentgeltlicher Ertheilung jeder gewünschten Auskunft empfiehlt sich **Louis Hoppe.**

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruch-Heilmittels von dem Bruch-Arzte **Krüsi-Altherr** in **Gais** Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann in der Expedition dieses Bl. ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen unentgeltlich in Empfang nehmen.

Seit länger als 1/2 Jahr

litt meine Frau an einem furchtbaren Husten, der sie beinahe zu ersticken drohte, und habe ich für Arzneien und Brust-Syrup vieles Geld geopfert, aber immer ohne Erfolg. Vor kurzer Zeit erhielt Herr Albert Gagner hier eine Niederlage von Schlesischen Fenchel-Honig-Extract aus der Fabrik des Herrn E. W. Egers in Breslau, ich kaufte eine Flasche davon und nach Verbrauch derselben war meine Frau gesund.

Weslau, den 9. Juni 1866.

Ferdinand Warchau, Kaufmann.

Der E. W. Egers'sche Fenchel-Honig-Extract wird seiner erprobten Güte wegen vielfach nachgepfuscht, deshalb achte man genau auf Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie eingebrannte Firma von **E. W. Egers in Breslau.** Gegen alle Hals- und Brustübel, Husten, Heiserkeit, Katarrh, Krampf-, Keuch- und Stiechhusten, sowie gegen Verstopfung und Hämorrhoidal-Beschwerden ist dieser Extract von bester Wirkung und nur allein ächt zu haben bei **C. G. Pfullmann in Lauban.**

L u n g e n s c h w i n d s u c h t

tödtet mehr den Menschen, als die verbreitetste und mörderischste Epidemie. Dies ist statistisch erwiesen. Man vernachlässige daher auch selbst die leichtesten Brustaffectionen nicht und greife sofort zu dem am sichersten und schnellsten wirksamen, deshalb billigsten, auch überall in Deutschland, den österreichischen Staaten, der Schweiz zu habenden, von Kindern wie Erwachsenen gut vertragenen, vorzüglich wohl-
schmeckenden, nota bene

ächten weißen Brust-Syrup

aus der Fabrik von

G. M. W. Mayer in Breslau.

Seit mehr den 10 Jahren ist die Vortrefflichkeit dieses Hausmittels bei Asthma, Heiserkeit, auch der langjährigsten, Keuchhusten, Katarrh, Entzündung und Schwindsucht des Kehlkopfes und der Luftröhre, Bluthusten, Lungenentzündung, Lungenschwindsucht glänzend constatirt. Bei der lebensgefährlichen Bräune (Croup) unterstützt sein Gebrauch wesentlich die ärztliche Behandlung, und selbst bei dem unheilbaren Lungendampf (Lungenemphysem) leistet es überaus gute Dienste, weil es dem Leidenden eine große Erleichterung verschafft.

Die Wirkungen des Mayer'schen weißen Brust-Syrups äußern sich vorzugsweise in der Schleimhaut der Athmungsorgane. Er wirkt reizmildernd, einhüllend, den Auswurf lösend und fördernd, besänftigend, die Hustenanfälle vermindern, die übermäßige Schleim- und Eiterabsonderung in den Schleimhäuten der Athmungsorgane beschränkend, die Vernarbung bestehender Geschwüre in Kehlkopf, Luftröhre und Lungen begünstigend. Gleichzeitig übt er einen augenfällig wohlthätigen Einfluß auf die Ernährung aus, was bei Lungenkrankheiten von besonderer Wichtigkeit ist, da bekanntlich dieselben sich sehr rasch durch auffallende Ernährungsstörungen kund geben. Es ist nämlich durch die Forschungen der Chemie und Physiologie erwiesen, daß der Zucker im Blute in Kohlensäure und Wasser verbrannt wird und dadurch als Respirationmittel dient, d. h. es wird das Luftbedürfniß ein geringeres, was bei kranken Lungen von besonders heilsamen Einflusse ist. Auch trägt dieser Syrup vermöge seiner Bestandtheile wesentlich zur Auflösung und Verdauung von Proteinkörpern bei, indem der mäßige Zuckerantheil desselben im Magen in Milchsäure umgewandelt wird und dieselbe eine wichtige Rolle bei der Verdauung spielt. Hieraus erklärt sich auch, warum Brustkranke bei längerem Gebrauche des Brustsyrups nebst dem, daß sich ihr Zustand bessert, auch auffallend an Körperfülle zunehmen.

Indem der Mayer'sche Brust-Syrup den Kitzel im Kehlkopfe, den Hustenreiz und die Hustenanfälle beseitiget, wirkt er auch indirekt beruhigend. Kranke, welche durch die Hustenanfälle ihres Schlafes beraubt werden, finden nach mehrtägigem Gebrauche dieses Syrups ihren Schlaf wieder. Es ist daher begreiflich, daß selbe, wenn sie nach langer Zeit sich wieder eines erquickenden Schlafes erfreuen, sich bedeutend körperlich und geistig gestärkt fühlen müssen und dadurch ihre rasche Wiedergenesung wesentlich befördert wird.

In Originalflaschen mit Gebrauchsanweisung à 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr. und 8 Sgr. stets ächt und frisch vorräthig in Lauban bei

C. G. Pfullmann. Brüderstraße.



„König-Wilhelm-Vereins-Lotterie“



enthält: 1 Gewinn zu 15,000 Thlr., 1 zu 5000, 1 zu 3000, 2 zu 1000, 8 zu 500, 12 zu 300, 16 zu 200, 200 zu 100, 40 zu 50, 200 zu 25, 400 zu 20, 2000 zu 10, 4000 zu 5 Thlr., zusammen 94,800 Thlr. Gewinne. Ganze und halbe Loose, à 2 und 1 Thlr., sind fortwährend zu haben bei

Krd. G. Nordhausen in Lauban. Papier- & Schreibmaterialien-Handlung.